

ein ganz neues Werk zu schaffen, nachdem Jaffé einzig und allein von der chronologischen Reihenfolge sich hatte leiten lassen und nicht einmal ein Verzeichnis der Adressaten, an welche die päpstlichen Handschreiben gerichtet waren, beizufügen für nötig erachtet hatte.

Diesem soll jetzt in der Weise abgeholfen werden, daß Kehr die chronologische Reihenfolge aufgibt und statt deren die geographische und topographische Einteilung seinem Werke zu Grunde legt. Wie man sieht, hat Kehr ein radikales Mittel ergriffen, um das fehlende Verzeichnis der Destinatäre zu ersetzen. Der erste Band, mit welchem die Reihe der Papstregesten eröffnet wird, welche die Göttinger Gelehrtengeellschaft herauszugeben beabsichtigt, ist ausschließlich der Stadt Rom gewidmet, und die Anstalten, welche päpstliche Handschreiben besaßen, sind nach Stadtteilen geordnet. Die einzelnen Stücke folgen demnach in der Reihenfolge: Kirchen, Klöster, Korporationen, Familien usw. und über jede einzelne gibt der Autor eine kurze Notiz und eine reichhaltige Bibliographie.¹⁾

Man kann dem Autor zu dieser Anordnung des Stoffes nur Glück wünschen, wobei noch zu bemerken ist, daß zu jedem Bande noch ein chronologisches Inhaltsverzeichnis beigegeben werden wird, die aller Wahrscheinlichkeit nach im letzten Bande in einem gemeinschaftlichen Generalindex vereinigt werden dürften.

Dr. M. K.

XI. Biederlack, Josef, S. J.: Die soziale Frage.

Ein Beitrag zur Orientierung über ihr Wesen und ihre Lösung. 7. Aufl. (Innsbruck, Fel. Rauch, 1907. 8^o 304 S. Preis K 240.)

Für die Gedeihenheit und Brauchbarkeit des vorliegenden Werkes spricht allein schon der Umstand, daß seit 1895 bereits die 7. Auflage notwendig geworden ist. Die Schrift ist aus Vorlesungen entstanden, welche der hochw. Herr Verfasser an der theolog. Fakultät zu Innsbruck über die soziale Frage gehalten hat und ist in erster Linie für Priesteramtskandidaten bestimmt. Heutzutage wird ja von jedem Priester, der im Volke und für das Volk arbeiten will, eine gewisse Kenntnis der so aktuellen Frage gefordert. Der als Autorität bekannte Professor an der Gregorianischen Hochschule zu Rom, P. Biederlack, bietet uns keine vollständige und erschöpfende Abhandlung, sein Zweck ist, uns zu orientieren über das Wesen der sozialen Frage und über ihre Lösung. Im ersten allgemeinen Teile finden wir Aufschluß über Begriff und Ursprung der heutigen sozialen Frage (S. 1—20), über Freiwirtschaftstheorie und ökonom. Liberalismus (21—56), über den Sozialismus (57—112) und über die christl. Gesellschafts- und Wirtschaftslehre (113—170). In letztgenanntem Abschnitte ist der Unterschied von der 6. Auflage bemerkbar, die Frage über den gerechten Warenpreis wird eingehender erwogen. Der zweite Teil wendet sich den einzelnen Fragen zu: Agrarfrage (171—205), Arbeiterfrage (206—251), Handwerkerfrage (252—275), die Übelstände im Handelsgewerbe (276—287). Natürlich werden die Mittel nicht übersehen, wie den verschiedenen Übelständen abzuhelpen wäre. Die Frauenfrage ist im Anhang besprochen (281—304). Der ausgedehnte Gebrauch und Hinweis der einschlägigen neuen Literatur, die klare objektive Darstellung ist ein besonderer Vorzug dieses Buches, dessen Studium nicht nur Priestern, sondern allen gebildeten Laien, vornehmlich unseren kathol. Abgeordneten, warm zu empfehlen ist. *P. M. B.*

¹⁾ Was die Klöster S. Ben. und O. Cist. anbelangt, so finden sich in dem vorliegenden Bande außerordentlich wichtige Beiträge für deren Geschichte mit sorgfältiger Angabe der Liter. Wir behalten uns vor, dieselben in einem eigenen Artikel zusammenzustellen.

Die Redaktion der Studien.